

Dritter Schritt: Nachbereitung

Machen Sie sich während oder gleich nach der Veranstaltung Notizen darüber, was Ihnen aufgefallen ist, was gut lief und was Sie das nächste Mal ggf. ändern wollen. Wurden neue Themen vorgeschlagen? Wurden Vereinbarungen getroffen? Es gibt keinen Zwang, ein Protokoll zu führen.

Wenn eines geführt wird, sollte es zumindest Ort und Datum, sowie die Ergebnisse bzw. Vereinbarungen enthalten. Wenn Entscheidungen getroffen wurden, über die alle informiert sein müssen, steht es Ihnen frei, diese allen Eltern schriftlich mitzuteilen.

Susanna Demmel
Elternbeiratsvorsitzende

Albert ter Wolbeek
Realschulrektor

Muster einer Einladung

M. Mustermann
Basler Str. 1234
79189 Bad Krozingen

Bad Krozingen, den 02.10.2011
Tel. 07633-xxxxxx

An alle Eltern und Lehrkräfte der Fächer X und Y
und die weiteren Lehrkräfte der Klasse xy

Sehr geehrte Eltern und Lehrer/innen der Klasse xy,
zur nächsten Sitzung der Klassenpflegschaft

**am Donnerstag, den 20.10.2011,
Beginn: 19.00 Uhr, Ende etwa 21.00 Uhr
im Klassenzimmer 214**

lade ich Sie herzlich ein.

Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Bericht der Klassenlehrerin über den Entwicklungsstand der Klasse
2. Der Schullandheimaufenthalt im Sommer 2010
3. Umfang der Hausaufgaben in den Fächern X und Y
4. Verschiedene Fragen an die Klassenlehrerin
5. Verschiedenes

Die Eltern freuen sich, wenn möglichst viele Lehrkräfte teilnehmen.
Die Lehrkräfte X und Y berichten zum TOP 3.

Nach der Sitzung treffen wir uns zum Ausklang im Gasthaus „Zur Kanne“.
Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie auch daran teilnehmen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

M. Mustermann

Name:.....

An der Klassenpflegschaft am 20.10.2011

nehme ich teil

kann ich nicht teilnehmen



ELTERNVERTRETER

AN DER

MAX-PLANCK-REALSCHULE BAD KROZINGEN

SCHULJAHR 2011/12

Der erste, zentrale Elternabend ist erfolgreich zu Ende gegangen und die Wahlen der Klassenelternvertreter sind erfolgt.

Die Eltern Ihrer Klasse haben Sie durch die Wahl zum Klassenelternvertreter bzw. des Stellvertreters mit der Interessenvertretung Ihrer Klasse beauftragt. Dies ist ein großer Vertrauensbeweis und wir gratulieren Ihnen ganz herzlich zu Ihrer Wahl sowie zu Ihrem Ehrenamt, das Sie für das kommende Schuljahr innehaben.

Mit diesem Faltblatt wollen wir Ihnen den Einstieg in Ihr neues Ehrenamt erleichtern und Ihnen ein paar Hilfestellungen geben.

Aufgaben der Klassenelternvertreter:

Die Klassenpflegschaft (das ist der Fachbegriff für den „Elternabend“) wird pro Schulhalbjahr mindestens einmal einberufen.

Es können auch außerplanmäßige Sitzungen stattfinden; dies geschieht auf Antrag durch:

- ein Viertel aller Eltern bzw. Erziehungs- und Sorgeberechtigten **oder**
- die Klassenlehrerin / den Klassenlehrer **oder**
- die / den Elternbeiratsvorsitzende/n **oder**
- den Schulleiter.

Wenn Sie die Schülervereine teilnehmen lassen möchten, stimmen Sie dies bitte mit dem Klassenlehrer ab.

Bei Problemen, die nur ein einzelnes Kind aus der Klasse betrifft, raten wir dringend zu einem persönlichen Gespräch zwischen den betroffenen Eltern und der Lehrkraft.

Wenn man möglichst viele Eltern erreichen will, lohnt es sich, im Vorfeld zu überlegen, welche Themen am „Elternabend“ angesprochen werden sollen und diese werden auch in der Einladung benannt. Nachfolgend finden Sie Beispiele für geeignete Themen, die Sie natürlich ergänzen können:

- Entwicklungs- und Leistungsstand der Klasse,
- Fragen der Disziplin,
- Verfahren und Maßstäbe der Leistungsmessung,
- Klassenarbeiten,

- Arbeitsgemeinschaften,
- Schullandheimaufenthalt, Exkursionen, Wandertag,
- Familien- und Geschlechtererziehung,
- Beschlüsse der Klassenkonferenz, der Schulkonferenz,
- des Elternbeirats, der Schülerrats,
- Hausaufgaben, Prüfungen, Versetzungsordnung,
- weiterführende Abschlüsse nach der Realschule.

Erster Schritt: die Vorbereitung

Es lohnt sich, rechtzeitig über einen geeigneten Termin und geeignete Themen nachzudenken und diese mit dem Klassenlehrer abzusprechen. Der/die Klassenlehrer/in nimmt in aller Regeln sowieso am Klassenpflegschaftsabend teil. Wenn Sie weitere Fachlehrer einladen wollen, so sollte die Einladung und der Termin mit ihnen abgesprochen werden, damit diese ihrer Teilnahmepflicht auch nachkommen können.

Wenn die Veranstaltung in der Schule stattfindet, sollten Sie den Termin auch mit der Schulleitung absprechen, denn viele Klassenzimmer sind abends durch die Volkshochschule belegt und müssen erst frei gemacht werden.

Dann muss die Einladung geschrieben und verteilt werden. Die Einladung sollte mindestens folgende Punkte enthalten:

- Tag und Uhrzeit der Veranstaltung
- Tagungsort
- Themen

Ein Beispiel für eine solche Einladung finden Sie im Anhang.

Denken Sie auch über eine Sitzordnung nach. Oft setzen sich die Eltern einfach an die Tische ihrer Kinder und können sich beim Gespräch dann gar nicht gegenseitig anschauen. Vielleicht ist es besser, einen Stuhlkreis zu bilden und jeder sollte ein Namensschildchen tragen.

Checkliste für den Elternabend:

Tagesordnung festlegen (Wahlen; Schwerpunktthema; Themenvorschläge von Eltern, Lehrern, Schülern; wichtige Ereignisse seit dem letzten Treffen; Bekanntgaben aus andere Konferenzen)

Termin festlegen (Wochenfrist einhalten; Termin mit Klassenlehrer und ggf. Fachlehrer absprechen; Schulleitung informieren; besondere Ereignisse wie Fußballmeisterschaften etc. bedenken)

Einladungsschreiben herausgeben (alle Beteiligten schriftlich einladen; für sicheren Erhalt der Einladungen sorgen)

Zweiter Schritt: der „Elternabend“

Als Klassenelternvertreter haben Sie den Vorsitz und leiten die Sitzung. Das ist nicht so schwer wie es scheint, wenn man ein paar Grundregeln beherrscht:

An der Diskussion sollten sich möglichst viele beteiligen. Sie sollten kurz in das Thema einführen und dann eine freie und offene Diskussion durchführen, an der sich möglichst alle Eltern beteiligen sollten. Fordern Sie zurückhaltende Eltern ruhig zu einer Stellungnahme auf.

Die Diskussion muss sachlich bleiben.

Sie müssen neutral bleiben. Bewerten Sie möglichst keine Diskussionsbeiträge. Achten Sie darauf, dass niemand persönlich angegriffen oder beleidigt wird. In solchen Fällen müssen Sie eingreifen.

Es muss ein „roter Faden“ erkennbar sein.

Fassen Sie die Ergebnisse ab und zu zusammen. Notieren Sie Stichpunkte an der Tafel. Schließen Sie ein Thema durch eine Zusammenfassung ab. Ergibt sich nach eingehender Diskussion kein einheitliches Meinungsbild, empfiehlt es sich eine Abstimmung herbeizuführen.

Unpassende Themen verschieben Sie auf den Punkt „Verschiedenes“.

Keine Diskussion über Einzelfälle.

Die Klassenpflegschaft dient der Aussprache über die klasseninterne Lernsituation und dient grundsätzlich nicht dazu, problematische Einzelfälle zu behandeln. Dazu gibt es Elternsprechabende und man kann z.B. ein Einzelgespräch führen.